

Inhalt

0.	Vorklärungen	1
0.1	Von der Renaissance des Juden zur Rehabilitierung des Schriftstellers	1
0.2	Von der Fiktion als Chiffre des Privaten zum 'Kritischen Biographismus': Programm eines neuen Ansatzes	8
0.3	Prolegomena I: Bedingungen der Möglichkeit des autobiographischen Ansatzes. Überlegungen zur 'Wahrheitsfrage'	11
0.4	Prolegomena II: Apologie einer Literaturinterpretation mittels psychoanalytischer Kriterien	18
	Psychoanalyse als hermeneutischer Prozeß - Psychoanalyse als Wissenschaft - Wenn die Psychoanalyse keine Wissenschaft ist - Psychoanalyse als Instrument - Epigonen - Psychoanalyse und Biographismus - Das Einzelne und das Allgemeine. Überdeter- minierung - Wirkungsästhetik - Tagträume - Gemeinsame Tagträume - 'Mythische Substanz' und Wert - Form als Agens der Innovation - Form als 'Kunstarbeit' - Psychoanalyse und Literaturwissenschaft - Rezeption und Gegenübertragung	
1.	Jeder für sich und Gott gegen alle. Der Fall Maurizio	49
1.1	Carl Hau und der Fall Mendelssohn	49
1.2	Kommunikationsstrategien	52
1.3	Über einige Typen der Objektwahl beim Manne.	57
1.3.1	Die schwarze Witwenspinne	57
1.3.2	Die leere Projektion	62
1.3.3	"Exemplar der Gattung"	64
1.3.4	Mater dolorosa	66
1.4	Die schizoide Befindlichkeit und die ewige Wiederkehr des Gleichen	71
2.	Ödipus im Haus der Mutter. Etzel Andergast	79

2.1	Eine verhängnisvolle Affäre	79
2.2	Das Unheimliche. Die Virginität der Mutter	84
3.	Szenario der Kindheit. Engelhart Ratgeber	92
3.1	Ödipus und der Tod der Mutter	92
3.2	Der Vater	103
3.2.1	Initiationen	106
3.2.2	Zur Genese des Über-Ichs	110
3.2.3	Tod des Tyrannen. Erste Variante	115
3.2.4	Tod des Tyrannen. Zweite Variante	120
4.	Die Ehe im Übergang. Die Umwertung aller Werte.	124
4.1	Die Krise der Lebensmitte	124
4.1.1	Die unsichtbare Dritte	124
4.1.2	Der schweigende Engel	129
4.1.3	Bürger Laudin	133
4.2	Fin de siècle oder der Tod in Wien. Ulrike Woytich	137
4.2.1	Verfall einer Familie	137
4.2.2	Abwege der Habsucht und später Sieg des Guten	146
5.	Exkurs zur Frage der 'Lebensnähe' literarischer Gestalten . .	154
	- Jenseits von Gut und Böse - Spekulation über die Folgen des Geschlechtsunterschieds - Hinreichende Bedingungen: Wechselnder Standpunkt - Ironische Brechung - Entwicklung - Notwendige Bedingung: Ambivalenz - Feststellungen über die Folgen des Geschlechtsunterschieds	
6.	Von der Abrechnung zur Rechenschaft. Zur Genese des Ganna-Romans	164
6.1	Philologisches	164
6.2	Form und Stil	166
6.3	Szenen einer Ehe. Dramatis personae	170
6.3.1	Alexander	170

6.3.1.1	Apologetische Tendenzen. Die Reevaluierung der Schuldfrage	170
6.3.1.2	Frauen	178
6.3.2	Alexander und Ganna, oder: Was soll die Frau denn tun? . . .	182
6.3.3	Ganna	192
6.3.3.1	Zur Psychopathologie des Alltagslebens. Kronzeugen	192
6.3.3.2	"[...] kein Licht mehr": Von der Pathologisierung zur Verteufelung	195
6.3.3.3	"[...] gut, daß ein Herr da ist." Zur Anamnese vermeintlich konstitutioneller Dämonie	201
6.3.3.4	Ganna und die Advokaten	205
6.3.4	Bettina. Mater gloriosa und das Ewigweibliche.	211
6.3.5	Alexander und Bettina. Finales Verdikt; Revision desselben	218
6.4	Resumée und nachträgliche Erläuterungen	221
7.	Gegendarstellung. Zeugin der Anklage.	224
7.1	Die Advokaten.	224
7.2	Die Kinder	230
7.3	Geld	235
7.4	Bigamieklage und Entmündigung	239
8.	Thema con variazioni	250
8.1	Noch jemand. Der Stand der Dinge.	250
8.2	Fragwürdigstes	254
8.3	Laudins letzter Fall	263
8.3.1	Szenen einer Ehe (des weiteren)	263
8.3.2	Szenen einer Ehe (Schluß).	271
8.4	Plaidoyer für Ganna. Psychologische Betrachtung	278
9.	Der Exorzist oder Ganna in zwiefacher Gestalt	291

10.	Aufklärung schlägt in Mythologie zurück. Über eine Weltanschauung	297
10.1	Todestrieb und Theodizee	297
10.2	Das Ende der Gestalt	304
11.	Apocalypse Now. Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen	307
11.1	Menschensohn	307
11.2	Die Revolte.	311
11.3	"[...] ohne Weib könnte man Gott verstehen".	315
12.	'Ich sehe'	319
13.	Resumée und abschließende Erläuterungen	327
	Bibliographie	332